

dieser Ausstellung gesammelten Erfahrungen, glauben wir im Interesse unserer vorwärts strebenden Künstler zu handeln, wenn wir in Leipzig, dem geographischen Centrum Deutschlands mit seiner hochentwickelten graphischen Industrie, eine dauernde Ausstellung von künstlerisch wertvollen Entwürfen für farbige Plakate ins Leben rufen. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß ein solches Unternehmen die Pflegestätte der Reorganisation des deutschen Plakates werden kann, wenn ihm die verehrte Künstlerschaft ihre Teilnahme entgegenbringt.

Die Ausstellung soll in diesem Jahre eröffnet werden. Ueber den Zeitpunkt der Eröffnung wird Näheres in der „Illustrierten Zeitung“ und den „Fliegenden Blättern“ bekannt gemacht. Wir bitten die verehrte Künstlerschaft um recht rege Beteiligung und Einsendung von zweckdienlichen Originalen. Gute Entwürfe werden von uns jederzeit zu angemessenen Preisen angekauft.

Es werden außerdem unabhängig vom Ankauf jährlich zwei Prämierungen veranstaltet, die mit je 9 Preisen dotiert werden. I. Preis 1000 M., II. Preis 500 M., III. Preis 300 M., 6 Preise à 200 M. Die erste Prämierung soll während der Dauer der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung in Leipzig 1897 erfolgen. Der nähere Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die Jury hierfür wird aus fünf bei unserer letzten Plakatausstellung prämierten Künstlern, deren Namen später veröffentlicht werden, bestehen, während bei jeder weiteren Preisverteilung von den vorher prämierten Künstlern fünf als Preisrichter fungieren werden. Die Namen der Künstler bleiben der Jury gegenüber streng verschwiegen. Die prämierten und von uns angekauften Entwürfe gehen mit allen Rechten in unser Eigentum über. Die näheren Bestimmungen für die Herstellung der Entwürfe u. s. w. werden den Herren Künstlern auf Ersuchen kostenfrei zugesandt.

Leipzig, Januar 1897.

Kunstanstalt Grimme & Hempel Act.-Ges.
in Leipzig.

Vom Hause Breitkopf & Härtel. — Die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig giebt ihren Geschäftsfreunden durch Circular vom 2. Januar 1897 Kenntnis von dem nach siebenunddreißigjähriger treuer und erfolgreicher Mitarbeit erfolgten Ableben ihres Mitbesizers Herrn Stadtrats Wilhelm Volkmann. An seiner Stelle ist seine Witwe, Frau Elisabeth Volkmann, geb. Grimmer, unter Ausschluß der Firmazeichnung als Mitinhaberin, und sein Sohn Herr Dr. Ludwig Volkmann, der bisherige Prokurist des Hauses, als Teilhaber in das Geschäft eingetreten.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Verschiedene Wissenschaften. Enthaltend u. a. die nachgelassenen Bibliotheken der Herren Historienmaler Winter in Breslau, Buchdruckereibesitzer Pompejus in Glatz, Postsecretair A. Sauer in Breslau. Antiq.-Katalog Nr. 140 von Wilhelm Jacobsohn & Co. in Breslau. 8°. 70 S.

Medizinischer Anzeiger für die praktischen Aerzte Ostpreussens. Hrsg. von Wilh. Koch in Königsberg i. Pr. Nr. 8. Januar 1897. 8°. 16 S. 341 Nrn.

Theologischer Anzeiger für die evangelische Geistlichkeit von Ostpreussen. Hrsg. von der theologischen Abteilung der Wilh. Koch'schen Buch- u. Antiq.-Handlung in Königsberg i. Pr. No. 16. Januar 1897. 8°. 16 S. 248 Nrn.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Complément de la bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs, avec tables. 4e année. Nr. 1. 7 janvier 1897. 8°. S. 1—12. Verlag von H. Le Soudier in Paris.

Bibliotheca philologica classica. Aus der Hinterlassenschaft des Prof. Dr. H. Bertram-Pforta und des Direktors Dr. O. Frick, Prof. Dr. O. Nasemann, Prof. Dr. Opel, Halle. Teil III: Philologische Hilfswissenschaften. Antiq.-Katalog Nr. 58 von J. Eckard Mueller in Halle a. S. gr. 8°. 82 S. 3050 Nrn.

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig. 29. Jahrgang. 1896. No. 5/6. 8°. S. 129—166.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. Hrsg. vom Deutschen Buchdrucker-Verein. IX. Jahrg. No. 1. (7. Januar 1897.) gr. 4°. S. 1—12. Verlag des Deutschen Buchdrucker-Vereins. Geschäftsstelle: Leipzig, Querstr. 9 I.

Denkmal für Victor von Scheffel. — Die alte Waldstadt Säckingen am Rhein, deren Geschichte bis ins 6. Jahrhundert hinaufreicht, will jetzt, zehn Jahre nach dem Tode Victor von Scheffels, diesem ihrem berühmten Ehrenbürger ein Denkmal errichten. In Säckingen, wo Scheffel als junger Rechtspraktikant zwei Jahre verweilte, fand er die Anregung zu seinem Erstlingswerk „Der Trompeter von Säckingen“; sein dortiger Aufenthalt bildete einen entscheidenden Wendepunkt in seinem Leben, denn hier wurde aus dem Juristen ein Dichter. In seinem „Trompeter von Säckingen“ hat Scheffel der Stadt Säckingen, zu der er auch später oft und gern seine Schritte lenkte, ein unvergängliches Denkmal gesetzt, und daher will diese nicht länger säumen, ihrem Ehrenbürger durch ein würdiges Standbild die Dankeschuld abzutragen. Der Denkmalsauschuß richtet deshalb an alle Freunde und Verehrer des heimgegangenen Dichters die Bitte, das Werk mit Beiträgen unterstützen zu wollen.

Ein Denkmal Heinrich Laubes. — Die Stadtvertretung von Karlsbad will dem 1884 verstorbenen Dichter Heinrich Laube, dem Ehrenbürger Karlsbads, ein Denkmal in Form einer in einer Felsenische aufzustellenden Medaillonbüste errichten. Die Kosten für das Denkmal sollen 2000 fl. betragen.

Personalmeldungen.

Auszeichnung. — Herrn Verlagsbuchhändler Wilhelm Knapp in Halle a/S. wurde die „Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen in Silber“ verliehen.

Gestorben:

am 8. Januar in Wien im einundsechzigsten Lebensjahre Herr Carl Adolph Lehmann, der Inhaber der angesehenen dortigen Firmen: Carl Delf's Sortimentsbuchhandlung (Lehmann & Wenzel), des Kommissionsverlags Lehmann & Wenzel und des Architektur- und Kunstverlags Ad. Lehmann. Er erwarb am 23. September 1867 gemeinsam mit Oscar Wenzel das Sortiment des im Jahre 1785 gegründeten Geschäfts von Carl Delf und übernahm es am 27. Dezember 1880 als Alleinbesitzer. Daneben gründete er am 1. Dezember 1868 unter der Firma Lehmann & Wenzel einen Verlag, der Buch- und Kunstverlag umfaßte und dessen alleiniger Inhaber er war. Im Jahre 1883 trat er den Buchverlag, dessen Firma Lehmann & Wenzel erlosch, an Spielhagen & Schurich in Wien ab und führte neben seiner Sortimentsbuchhandlung den Architektur- und Kunstverlag unter der besonderen Firma Ad. Lehmann bis zu seinem Tode weiter. 1893 gründete er daneben einen Kommissionsverlag unter der erneuerten Firma Lehmann & Wenzel.

Sprechsaal.

Erklärung.

Herr Hofbuchhändler Desterwig in Dessau sagt im Sprechsaal des Börsenblattes No. 3 vom 5. Januar 1897, daß er keinerlei Geschäftsbeziehungen zu Hugo Carlson's Buchhandlung in Cottbus und Hugo Carlson, Buchhandlung in Leipzig, früherer unliebsamer Korrespondenzen wegen, wünsche.

Als Besitzer von Hugo Carlson's Buchhandlung in Cottbus erkläre ich hiermit, daß ich für meine Person keine unliebsame Korrespondenz mit Herrn Hofbuchhändler Desterwig in Dessau gehabt habe. Ein früherer Gehilfe von mir hat allerdings eine scharfe Korrespondenz, anknüpfend an einen geschäftlichen Vorfall, mit Herrn Hofbuchhändler Desterwig, aber mit deutlicher Unterschrift seines Namens geführt; von dieser Korrespondenz wußte ich nichts, bis Herr Hofbuchhändler Desterwig sich direkt an mich wandte.

Meine schriftliche Antwort, die Herrn Hofbuchhändler Desterwig aufklären sollte, wurde von diesem nicht angenommen.

Wie also Herr Hofbuchhändler Desterwig unter diesen Umständen jetzt dazu kommt, mich zu boykottieren und dies öffentlich auszusprechen, verstehe ich nicht; ich rate Herrn Hofbuchhändler Desterwig, sachgemäßer zu sein und sich erst gehörig zu informieren, bevor er eine derartige Angelegenheit öffentlich berührt.

Wenn mich aber etwa Herr Hofbuchhändler Desterwig zu der Kategorie „Buchbinder-Buchhändler“, die jetzt von ihm öffentlich gezeigelt werden, zählt, so muß ich ihn wieder zur Genauigkeit ermahnen, denn ich habe eine sehr gute Durchbildung in sehr angesehenen Sortimentsbuchhandlungen genossen und stehe als Bürger mindestens auf derselben Stufe, wie Herr Hofbuchhändler Desterwig in Dessau.

Cottbus, 10. Januar 1897.

B. Uttech,

i/Sa. H. Carlson's Buchhandlung.